

INTERNATIONAL

Hoher Ölpreis füllt Shell-Kassen

LONDON – Der Shell-Konzern hat wegen Rekordpreisen beim Öl und fürstlicher Margen bei den Raffinerien den Quartalsgewinn um 67 Prozent gesteigert und im dritten Quartal einen Gewinn von 7,78 Milliarden Euro eingefahren. Der Umsatz im dritten Quartal stieg dagegen nur um 8 Prozent auf 63,35 Milliarden Euro, wie der Konzern am Donnerstag in London mitteilte. (AP)

Exxon Mobil steigert Gewinn dank hoher Öl- und Erdgaspreise

NEW YORK – Der weltgrößte börsennotierte Ölkonzern Exxon Mobil hat seinen Gewinn im dritten Quartal dank hoher Öl- und Erdgaspreise kräftig gesteigert. Im abgelaufenen Vierteljahr sei der Gewinn auf 9,9 Mrd. Dollar geklettert nach 5,68 Mrd. Dollar im Vorjahreszeitraum, teilte Exxon am Donnerstag mit. (sda/reuters)

Airlines mit Milliardenverlusten wegen hoher Ölpreise

CANNES – Die hohen Ölpreise könnten den Fluggesellschaften nach Einschätzung des Branchenverbands IATA in diesem Jahr Verluste von bis zu 10 Mrd. Dollar bescheren. Die Höhe des Fehlbetrags hänge entscheidend vom Ölpreis ab, sagte der Generaldirektor der International Air Transport Association (Iata), Jean-Pierre Jeannot, am Donnerstag in Cannes. Steige der Ölpreis im Schnitt auf 70 Dollar pro Fass, werde der Gesamtverlust aller Airlines auf 10 Mrd. Dollar anziehen. Bei etwa 60 Dollar habe die derzeitige Prognose von 7,4 Mrd. Dollar Verlust Bestand. Neben den Kerosinkosten sei auch die Ausbreitung der Vogelgrippe ein Risikofaktor. «Die Branche ist für diese Art von Krise sehr sensibel», erklärte Jeannot. Das habe die Sars-Epidemie 2003 bewiesen. (sda)

LAFV-GASTBEITRAG

Kapitalschutz bei Fondspolice

Gastbeitrag von Alexandra Koch, Generali Personenversicherungen

Immer mehr Fondspolice bieten Kapitalschutz von der Versicherungs- und Fondsgesellschaft. Wie unterscheiden sich die zwei Modelle «Garantiefonds» und «garantierte Verzinsung der Sparprämien»? Nach dem starken Einbruch an den Aktienmärkten 2001 und den ausserordentlich tiefen Zinsen stieg die Nachfrage nach Garantien enorm. Immer mehr Versicherungsgesellschaften bieten daher Fondspolice mit Kapitalschutz an. Der Trend geht aber dahin, dass nicht mehr der Versicherer, sondern eine Fondsgesellschaft eine Garantie sicherstellt.

Garantiefonds mit Höchststandgarantie

So bieten beispielsweise viele Versicherer Produkte mit Höchststandgarantie an. Der Vorteil für den Kunden liegt darin, dass er bei Ablauf den höchsten während der Laufzeit erreichten Fondswert, mindestens jedoch die investierten Nettosparprämien, erhält. Eine konkrete garantierte Erlebensfallsumme ist dem Kunden aber nicht bekannt. Garantiefonds funktionieren nach der CPPI-Methode (Constant Proportion Portfolio Insurance). Diese schützt das Kapital bei fallendem Börsenverlauf durch das Umschichten in risikofreie Anlagen. Umgekehrt wird bei steigendem Börsenverlauf die Aktienquote erhöht. Ungünstig ist dieses prozyklische Verhalten bei

schwankenden Märkten, da in Haussephasen gekauft und in Baissephasen verkauft wird. Positiver wirkt sich dieses Verhalten bei steigenden Märkten aus, da dann die Aktienquote ständig erhöht wird. Ausdauer braucht aber der Kunde, wenn die Kurse kurz nach Abschluss der Police eine Baisse erfahren. Viele Anbieter werben mit dem Argument einer hohen Aktienquote bei gleichzeitiger Höchstwertgarantie. Der Aktienanteil ist zwar anfangs tatsächlich hoch, wird aber gegen Ende der Laufzeit stark reduziert, um den Kapitalschutz zu gewährleisten.

Kapitalgarantie durch verzinsten Sparprämien

Generali, bekannt als Marktleader von fondsgebundenen Lebensversicherungen in der Schweiz, hat seit jeher auf Garantien gesetzt und verfolgt dabei einen anderen Weg. Sie garantiert dem Kunden die Auszahlung des gesamten Fondsguthabens, aber mindestens die mit 2 Prozent aufgezinste Nettosparprämien per Versicherungsablauf. Die konkrete Erlebensfallsumme ist bekannt. Die Garantie wird vom Versicherer übernommen. Die Höhe der Fondsperformance hat darauf keinen Einfluss. Bei Generali funktioniert die Garantie nicht nach dem CPPI-Prinzip, sondern wird durch den Versicherer selbst mit der Auswahl und der Bewirt-

schaftung der Anlagepläne gelöst. Das aktuelle Verkaufssortiment besteht momentan aus 17 Anlageplänen mit unterschiedlicher Anlagestrategie und einem Aktienanteil von bis zu 40 Prozent. Der Aktienanteil der investierten Nettosparprämien bleibt während der gesamten Laufzeit gleich hoch. Die aufgelegten Fondspläne umfassen in der Regel 4 ausgesuchte Fonds, die nach den Kriterien von Risiko und Rendite die besten Voraussetzungen erfüllen, um im Einklang mit der Zielsetzung einer Lebensversicherung eine möglichst interessante Rendite mit einem möglichst geringen Risiko erwirtschaften zu können. Neben den Hauptkategorien «Income», «Balanced» und «Growth» bietet Generali seit letztem Jahr auch «Active» in ihrem Sortiment an. In die Kategorie «Active» gehören aktiv bewirtschaftete Anlagepläne, die mehr als 4 Fonds beinhalten. Der Versicherungsnehmer hat während der Laufzeit der Versicherung jeweils das Recht, seine zukünftigen Prämien in neue Pläne zu switchen. Selbst ein shiften – wechseln des ganzen Fondsvermögens – von einem Anlageplan in einen anderen ist möglich. Der Kunde profitiert von dieser Flexibilität bei Gewährleistung der Garantie. Lebensversicherer, die nur einen einzigen Garantiefonds ohne Switch- und Shiftmöglichkeiten anbieten, berücksichtigen nicht, dass der Kunde in

einer «Sackgasse» landen kann, wenn das Fondsprofil während der Laufzeit nicht mehr seinen Anforderungen/Bedürfnissen genügt.

Verfasser: Alexandra Koch, Product Manager der Generali Personenversicherungen.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für diesen Beitrag liegt beim Verfasser.

USA

US-Aufsichtsbehörden laden GM vor

DETROIT – Der weltgrößte Autobauer General Motors (GM) ist im Rahmen einer Untersuchung seiner Bilanzierungspraktiken von der US-Börsenaufsicht SEC vorgeladen worden. Die SEC verlange unter anderem Angaben zu Pensionszahlungen und Transaktionen mit dem insolventen Zulieferer Delphi, teilte der US-Konzern am Mittwoch in Detroit mit. Ein anderer Fall betreffe die Finanztochter Gmac. Die SEC und ein Bundesgericht forderten den Angaben zufolge Auskünfte im Zusammenhang mit einer Untersuchung in der Versicherungsbranche über Produkte, die Unternehmen bei der Beschönigung ihrer Bilanzen helfen könnten. (AP)

ANZEIGE



Als KMU gut beraten. Mit UBS als Finanzpartner.

Ein kleiner Betrieb, der bei der Qualität keine Kompromisse eingeht. Und ein Finanzpartner, der Ihren hohen Ansprüchen gerecht wird. Zusammen ein starkes Team. Auf dieser Vertrauensbasis entstehen Finanzlösungen, mit denen Sie Ihre Ziele erreichen. **Sie und UBS: eine Partnerschaft mit Zukunft.**

www.ubs.com/kmu

 **UBS** Business Banking